**Pastor Steffen von Blumröder, Ostersonntag 2025**

O Tod, wo ist dein Stachel? O Grab, wo ist dein Sieg?Leben, du bist ein leuchtender Pfad.Und die Hoffnung sprießt ewig, über den Horizont hinaus, wenn ich sehe, dass mein Erlöser mich zu sich winkt.

Liebe Gemeinde,

als Johnny Cash diese Zeilen singt, ist sein Leben fast schon am Ende. Er ist erst 71 Jahre alt, aber ein schwerkranker Mann im Rollstuhl. Das Leben hat ihn gezeichnet. Seine Frau June ist kurz zuvor gestorben. Ein schwerkranker Mann singt im Bewusstsein seines baldigen Abschieds diese Zeilen. Ein Mann, der die Höhen und Tiefen des Lebens erfahren hat.

Militärdienst, Beginn der Musik, Erfolg, Drogenabhängigkeit, Geburt seiner Kinder, Entzug, Erfolg, erneut die Drogenabhängigkeit, Erfolg, Hochzeit, Trennung von seiner ersten Frau, Hochzeit, Abschied von seiner Frau, Krankheit. Dieser Mann singt: O Tod, wo ist dein Stachel? O Grab, wo ist dein Sieg? Leben, du bist ein leuchtender Pfad.Und die Hoffnung sprießt ewig, über den Horizont hinaus, wenn ich sehe, dass mein Erlöser mich zu sich winkt.

Bei dem Liedtext handelt es sich um ein Zitat aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Paulus schreibt dort von der Auferstehung der Toten. Er spricht über die Verwandlung, die mit einem Menschen passiert, wenn er stirbt. Über die christliche Hoffnung, dass es mit dem Tod nicht zu Ende ist mit uns und darüber, dass Jesus Christus mit seiner Auferstehung den Tod endgültig besiegt hat.

Ich lese aus dem ersten Korintherbrief: (1 Korinther 15, 53-58)

[*53*](javascript:void('Verse%20details');)*Was jetzt vergänglich ist, ist dazu bestimmt, das Kleid der Unvergänglichkeit anzuziehen; was jetzt sterblich ist, muss das Kleid der Unsterblichkeit anziehen.*

[*54*](javascript:void('Verse%20details');)*Und wenn das geschieht – wenn das Vergängliche mit Unvergänglichkeit bekleidet wird und das Sterbliche mit Unsterblichkeit – , dann geht die Aussage in Erfüllung, die in der Schrift steht: »Der Tod ist auf der ganzen Linie besiegt!«*

[*55*](javascript:void('Verse%20details');)*»Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein tödlicher Stachel?«*

[*56*](javascript:void('Verse%20details');)*Der Stachel, der uns den Tod bringt, ist die Sünde, und dass die Sünde solche Macht hat, liegt am Gesetz*

[*57*](javascript:void('Verse%20details');)*Gott aber sei Dank! Durch Jesus Christus, unseren Herrn, schenkt er uns den Sieg!*

[*58*](javascript:void('Verse%20details');)*Haltet daher unbeirrt am Glauben fest, meine lieben Geschwister, und lasst euch durch nichts vom richtigen Weg abbringen. Setzt euch unaufhörlich und mit ganzer Kraft für die Sache des Herrn ein! Ihr wisst ja, dass das, was ihr für den Herrn tut, nicht vergeblich ist.*

Aus dem Brief von Paulus kann man die Situation der Gemeinde in Korinth erschließen. Offensichtlich gibt es in Korinth Gegner des Glaubens an die Auferstehung. Das hat Paulus überhaupt erst veranlasst diese Worte zu schreiben. Die Gegner leugnen die Auferstehung und sagen:

Das neue Leben ist heute und hier oder gar nicht. Die Aussage hat sich seit ca. 1900 Jahren nicht geändert. Auch heute gibt es wenig Menschen, die mit dem Glauben an die Auferstehung etwas anfangen können. Viele sagen mit dem Tod ist alles aus und Schluss für immer. Daher muss ich heute das Leben in vollen Zügen genießen und alles voll auskosten.

Was kommt nach dem Tod?

Was wird mit uns geschehen, wenn wir gestorben sind? Und was passiert, wenn die Menschen, die die Erinnerung an einen festhalten auch gestorben sind?

Wenn die Grabsteine entsorgt werden, auf denen steht "die und die für immer unvergessen"?

Kann ich dann immer noch einstimmen in die Worte des Paulus, die Johnny Cash zitiert?

**Der Tod ist Teil unseres Lebens hier auf der Erde.**

**Er kommt nicht erst auf dem Sterbebett**. Der Tod hat Handlanger, jetzt und hier, die das Leben sterben lassen.

Die Freude, das Vertrauen und die Hoffnung.

Johnny Cash hat das am eigenen Leib erfahren. Aber er hat erfahren, dass man aus diesen Tiefen des Lebens wieder herauskommen kann. Er besiegte zeitweise die Drogen. Er stand wieder auf. Jeder Mensch kennt derartige Situationen. Abschied und Neuanfang folgen oft aufeinander. Trauer und Freude schließen sich nicht aus. Das Leben ist nicht so schwarz weiß, wie man es sich es manchmal ausmalt. Und der Tod erscheint nicht als das Gegenteil vom Leben, sondern als ein Teil davon.

Und dann? Wie genau soll ich mir die Auferstehung vorstellen?

Ich suche die Antwort in unserem Bibeltext. Paulus schreibt: *"Eines müsst ihr wissen, Geschwister: Mit einem Körper aus Fleisch und Blut können wir nicht an Gottes Reich teilhaben, dem Erbe, das er für uns bereithält. Das Vergängliche hat keinen Anteil an dem, was unvergänglich ist."*

Paulus beharrt gegen die griechische Philosophie darauf, dass wir als ganzer Mensch mit Leib und Seele sterben müssen. Für mich bedeutet das: Wir glauben an das ewige Leben, aber nicht an das ewige Weitermachen.   
Wir werden ganz und gar verwandelt werden. Das kommt nach dem Tod, beginnt aber schon heute. "Verwandelt an Leib und Seele, schreibt Paulus." Alles beginnt schon heute neu. Das ist die Hoffnung, die Gott uns in der Auferstehung Jesu geschenkt hat: Jesus hat den Tod besiegt. Er ist auferstanden. Er wurde den Toten erweckt, und hat uns damit Hoffnung gegeben– auf ewiges Leben. Mit Jesus hat Gott uns einen Neuanfang geschenkt.

Johnny Cash hat sein Lied im Walzertakt gesungen. Im langsamen Walzer tanzt der Sänger mit Leben und Tod. Jedes Leben auf dieser Erde endet mit dem Tod.

Aber wir Christinnen und Christen vertrauen darauf, dass es eine Auferstehung der Toten gibt. Wir glauben an ein ewiges Leben in Gottes Geborgenheit. "Tod, wo ist dein Sieg? / Tod, wo ist dein Stachel?" oder wie die anglikanische Tradition übersetzt hat: "Tod, wo ist dein Stachel? Grab, wo ist dein Sieg?"

Es wird traurig für die Hinterbliebenen, wenn wir sterben. Es wird traurig, aber nicht trostlos. Es ist dann nicht einfach irgendwie aus, sondern wir sind am Ziel. Gottes Weg mit uns wird nicht zu Ende sein.

Diese Hoffnung hat Gott uns mit der Auferstehung Jesu geschenkt. Das ist unsere Osterhoffnung, in die wir heute einstimmen:

O Tod, wo ist dein Stachel? O Grab, wo ist dein Sieg?Leben, du bist ein leuchtender Pfad.Und die Hoffnung sprießt ewig, über den Horizont hinaus, wenn ich sehe, dass mein Erlöser mich zu sich winkt.

Amen.